

Zürich, den 08. Januar 2019

**Geschäftsstelle:**  
Dr. Walter Schenkel, synergo GmbH  
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich  
info@metropolitanraum-zuerich.ch  
T: 043 960 77 33

# Kooperationsprogramm 2019-22 der Metropolitankonferenz Zürich

## Zweite Ausschreibung für Kooperationsprojekte

### Themenschwerpunkt «Industrie & Dienstleistung 4.0»

#### 1. Zielsetzung und Ausgangslage

Der **Verein Metropolitanraum Zürich** engagiert sich mit konkreten Projekten in jenen Themenbereichen, die dem Gesamttraum einen erkennbaren Mehrwert bringen. Die Projekte rücken die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in den Fokus und leisten einen bedeutenden Beitrag zur Bewältigung aktueller Herausforderungen im funktionalen Raum. Bisher wurden in den vier **Handlungsfeldern** «Wirtschaft», «Lebensraum», «Verkehr» und «Gesellschaft» sowie im ersten Kooperationsprogramm 2016-19 verschiedene Projekte lanciert und umgesetzt.

Das aktuelle **Kooperationsprogramm zum Themenschwerpunkt „Industrie & Dienstleistung 4.0“** ruft dazu auf, Projekte im Sinne der Vision für den Metropolitanraum Zürich und des daraus abgeleiteten Schwerpunkteprogramms einzureichen (siehe Beilagen). Die Projekte sollen innovativ, praxistauglich und für die Mitglieder des Vereins Metropolitanraum Zürich (Kantone, Städte, Gemeinden) in einer partnerschaftlichen und interdisziplinären Weise umsetzbar sein.

Das Schwerpunkteprogramm setzt sich aus drei, sich ergänzenden Säulen zusammen:

##### 1. Lösungen für aktuelle Herausforderungen erarbeiten

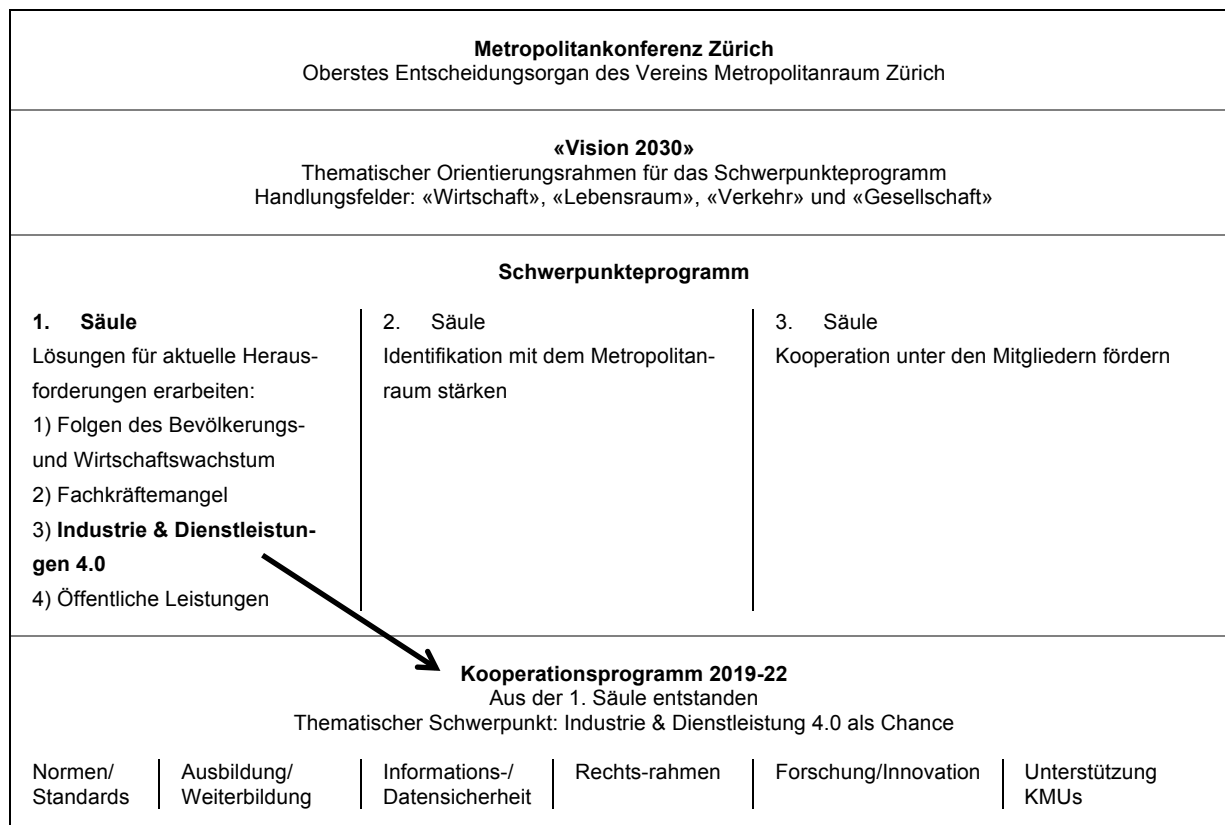
Die thematischen Schwerpunkte für Projekte sind der Fachkräftemangel, Industrie & Dienstleistung 4.0, das Erbringen und Finanzieren öffentlicher Leistungen sowie die Auswirkungen von Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum.

##### 2. Identifikation mit dem Metropolitanraum stärken

Hier stehen das Lobbying, die Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene sowie die Kommunikation nach innen und aussen im Vordergrund. Das Lobbying ist zu stärken, konzentriert auf die Bereiche Energieversorgung, Bildung und Forschung, Verkehrsfinanzierung, Zugang zum EU-Binnenmarkt sowie Raumentwicklung. Bei der Vernetzung stehen andere funktionale Räume in der Schweiz und in Europa im Vordergrund, aber auch andere Organisationen.

##### 3. Kooperation unter den Mitgliedern fördern

Ein weiteres wichtiges Element ist die Stärkung der Mitgliederbasis. Der Metropolitanrat möchte die Mitgliederbasis über die Kommunikation und die politischen Kanäle stärken. Auch sind die Vereinsmitglieder – im Sinne der verbesserten Praxistauglichkeit – stärker in die gemeinsame Projektarbeit einzubinden.



Die Ausschreibung erfolgt in einem **selektiven, zweistufigen Verfahren**. Angesprochen werden Fachhochschulen, Universitäten, Verbände, NGOs, Think Tanks und Unternehmen.

## 2. Der Themenschwerpunkt im Detail

In der vorliegenden Ausschreibung steht der **Themenschwerpunkt «Industrie & Dienstleistung 4.0»** im Fokus. Nicht Gegenstand dieser Ausschreibung sind die Themenschwerpunkte «Fachkräftemangel», «Folgen des Bevölkerungswachstums und Wirtschaftswachstums» und «Öffentliche Leistungen».

Die **Digitalisierung** hat Auswirkungen auf fast alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche. Insbesondere in der Industrie und im Dienstleistungssektor ergeben sich neue wirtschaftliche Möglichkeiten. Die sogenannte «Industrie & Dienstleistung 4.0» zeichnet sich dabei durch eine intelligente Vernetzung von Menschen, Maschinen und industriellen Prozessen aus. In der Schweiz herrschen grundsätzlich gute Voraussetzungen, um das Potential der Digitalisierung auszuschöpfen. Dies gilt insbesondere für den Metropolitanraum Zürich, der als bedeutender Industrie- und Dienstleistungsstandort zu den wirtschaftsstärksten Regionen der Schweiz gehört. Mit den Chancen sind aber auch Risiken verbunden: So sind je nach Schätzung bis zu einer halben Million Arbeitsplätze von der Digitalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen betroffen. Herausforderungen wie IT-Sicherheit, Datenschutz oder die Verfügbarkeit von Fachkräften müssen angegangen werden, damit der Metropolitanraum Zürich auch weiterhin wettbewerbsfähig bleibt.

Im Schwerpunkteprogramm hält die Metropolitankonferenz Zürich fest, **dass sie Projekte initiieren will, die Unternehmen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Bildungsinstitutionen in den mit der Digitalisierung einhergehenden Transformationsprozessen unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit des Metropolitanraums Zürich stärken.**

Im Folgenden werden einzelne Handlungsfelder im Bereich Industrie und Dienstleistung 4.0 erläutert – im Sinne einer Übersicht und **nicht als abschliessende Liste**. Diese und weitere Handlungsfelder können in einem Projekt auch interdisziplinär behandelt werden.

## **1. «Einheitliche Normen und Standards»**

Die enge Vernetzung von Technologien und Wertschöpfung ermöglicht einen intensiven Austausch von Daten und führt damit zu mehr Schnittstellen. Wenn Maschinen mit Maschinen oder Produktionsteilen in der Fabrik interagieren, müssen diese sich gegenseitig verstehen lernen. Standardisierung und einheitliche Normen und Standards sind daher ein Schlüssel für branchen- und sektorübergreifende Industrie- und Dienstleistung 4.0-Vorhaben.

## **2. «Ausbildung und Weiterbildung»**

Die Produktion wird durch Industrie und Dienstleistung 4.0 dynamischer, effizienter und technologisch komplexer. Das bleibt nicht ohne Folgen für die zukünftige Arbeitswelt: Es werden neue Anforderungen gestellt, Aus- und Weiterbildungen brauchen neue Inhalte. Industrie & Dienstleistung 4.0 erfordert gut ausgebildete Fachkräfte, lebenslanges Lernen und neue berufliche Qualifikationen. Daher gilt es, Inhalte bei Aus- und Weiterbildung zu prüfen und sie an neue Anforderungen anzupassen.

## **3. «Informations- und Datensicherheit»**

Die Informations- und Datensicherheit wird in einer digitalen Welt immer wichtiger – für Unternehmen insbesondere dann, wenn es um Sabotage, Spionage oder Angriffe auf Know-how und geistiges Eigentum geht. Sicherheit ist ein wichtiges Querschnittsthema, das schon bei Beginn der Produktentwicklung und der Konzeption von Industrie und Dienstleistung 4.0-Prozessen mitgedacht werden sollte. Architekturen und Anforderungen im Bereich der IT-Sicherheit müssen für Industrie und Dienstleistung 4.0, aber auch in Politik und Verwaltung weiter entwickelt werden. Die Herausforderung dabei ist, bestehende Strukturen für die neuen Anforderungen auszurüsten und gleichzeitig Lösungen für neue Einrichtungen zu entwickeln - und dieses Prinzip in der Unternehmens- und Verwaltungskultur zu verankern.

## **4. «Rechtsrahmen»**

Rechtliche Regelungen wie Datenschutz müssen mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle Schritt halten: Sie geben Sicherheit, schaffen Akzeptanz und können mitunter innovationsfördernd wirken. Für Unternehmen und staatliche Körperschaften aus dem Metropolitanraum ist es zentral die neue EU-Datenschutzverordnung zu berücksichtigen, damit sie im EU-Wirtschaftsraum weiterhin wettbewerbsfähig bleiben. Innovative Lösungen im Bereich Datenschutz sollen Unternehmen und Verwaltungen bei der Umstellung unterstützen.

## **5. «Forschung und Innovation»**

Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist die Grundlage für komplexe Industrie- und Dienstleistung 4.0-Technologien. Die Forschung ist auf ein gutes Umfeld, auf Inkubatoren angewiesen für Wissenstransfer und Innovation: Von der Anwenderforschung bis zum Praxistest. Im Metropolitanraum Zürich befinden sich zahlreiche Bildungsinstitutionen, was die Verknüpfung zwischen Forschung und Wirtschaft ermöglicht. Die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit unterstützt die Unternehmen im internationalen Markt konkurrenzfähig zu bleiben.

## **6. «Unterstützung von KMUs»**

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen bieten intelligente, digitale Produktionsverfahren grosse Chancen. Sie setzen aber hohe Anfangsinvestitionen voraus, die als Hemmschwelle wirken. Durch Unterstützung der KMU's im Transformationsprozess kann deren Wettbewerbsfähigkeit verbessert werden.

## **7. «Stärkung des zweiten Sektors»**

Der 2. Sektor spürt die Auswirkungen von neuen Technologien und die gleichzeitige Digitalisierung an einem Hochpreisstandort und zudem Export-Hub ausgeprägt. Die Transformation im Industriebereich von primär produzierenden zu High Tech Unternehmen ist in vollem Gang. Um national und international erfolgreich zu bleiben, muss diese Transformation in Forschung, Planung, Fertigung und Vertrieb bzw. Logistik proaktiv, kostengünstig und nachhaltig bewältigt werden. Dazu sind nicht nur

neue Produkte, sondern auch neue Geschäftsfelder und -modelle zu erschliessen und zu erarbeiten. Der Staat hat auch dafür angepasste Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

#### **8. «Verwaltungsdienstleistungen»**

Kundinnen und Kunden mit neuen Arbeits-, Dienstleistungs- und Produktionsmodellen haben zum Teil andere Ansprüche an die öffentlichen Verwaltungen und Bildungsinstitutionen und deren Dienstleistungen als an die Privatwirtschaft. Diese müssen dafür sorgen, dass diese Ansprüche aufgenommen werden: Grundbildung, Steuern, Bewilligungen und Gebühren müssen nach 4.0 Grundsätzen angeboten bzw. bearbeitet werden können.

#### **9. «Räumliche Entwicklung»**

Industrie und Dienstleistung 4.0 haben nicht nur Auswirkungen auf die Wirtschaft, sondern auf die Gesellschaft als Ganzes. Flexible Arbeitszeiten, 24-Stunden-Shops und Smart Cities haben einen Einfluss auf die räumliche Entwicklung und auf die Nutzung des öffentlichen Raumes durch die Bevölkerung.

### **3. Zielgruppen**

Zum Adressatenkreis für die Einreichung von Projekten gehören Fachhochschulen, Universitäten, Verbände, NGOs, Think Tanks und Unternehmen inkl. Startups. Interessierte Anbietende müssen fachlich, finanziell, wirtschaftlich, technisch und organisatorisch genügend leistungsfähig für den ausgeschriebenen Auftrag sein. Erwünscht sind **interdisziplinäre Teams**, auch Kooperationen zwischen wissenschaftlichen und praxisorientierten Fachpersonen.

### **4. Programmorganisation**

#### **4.1 Auftraggeber**

Auftraggeber ist der Verein Metropolitanraum Zürich. Dem Verein gehören die acht Kantone Zürich, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Zug und Luzern sowie über 100 Städte und Gemeinden aus dem Metropolitanraum Zürich an.

Geschäftsstelle des Vereins Metropolitanraum Zürich  
c/o synergo Mobilität – Politik – Raum GmbH, Grubenstrasse 12, 8045 Zürich  
T: +41 43 960 77 33, [info@metropolitanraum-zuerich.ch](mailto:info@metropolitanraum-zuerich.ch)

Sämtliche Informationen über den Verein, die Organisation, die Tätigkeitsfelder sowie über abgeschlossene und laufende Projekte sind auf [www.metropolitanraum-zuerich.ch](http://www.metropolitanraum-zuerich.ch) verfügbar.

#### **4.2 Finanzierung durch den Verein Metropolitanraum Zürich**

Die finanzielle Beteiligung des Vereins Metropolitanraum Zürich beträgt **maximal CHF 150'000 pro Projekt** für die Projektdauer ab 2019. Ausgewiesene Eigenleistungen sind anrechenbar. Zusätzliche Eigenleistungen und weitere Kofinanzierungen sind erwünscht. Auch kleinere Projekte wie beispielsweise die Abklärung einzelner Fragen im Sinne eines Vorprojekts sind denkbar.

### **5. Ausschreibungsverfahren und -kriterien**

#### **5.1 Ausschreibungsverfahren**

Der Dienstleistungsauftrag erfolgt in einem **selektiven, zweistufigen Verfahren**, das dem öffentlichen Submissionsrecht untersteht. Die Ausschreibung wird über das Informationssystem des öf-

fentlichen Beschaffungswesens in der Schweiz ([www.simap.ch](http://www.simap.ch)) sowie im Amtsblatt des Kantons Zürich und weiterer beteiligter Kantone vorgenommen. Das Vergabeverfahren wird nach den Submissionsbestimmungen des Kantons Zürich durchgeführt.

#### **Erste Stufe**

In der ersten Stufe können sich alle Anbieter bewerben. Sie wird abgeschlossen mit einem Teilnehmerauswahlentscheid mit Rechtsmittelbelehrung, d.h. es wird entschieden, welche Anbieter zur zweiten Stufe zugelassen werden.

#### **Zweite Stufe**

In der zweiten Stufe können alle ausgewählten Anbieter ein Angebot abgeben. Diese Stufe wird mit dem Zuschlagsentscheid mit Rechtsmittelbelehrung abgeschlossen.

### **5.2 Verfahrenssprache**

Die Verfahrenssprache ist Deutsch.

### **5.3 Inhalt der Eingabe**

Über ein zweistufiges Ausschreibungsverfahren sollen hochwertige und innovative Projektideen gesucht und ausgewählt werden. Die Projekte bzw. die zu erwartenden Ergebnisse sollen soweit als möglich **sichtbar und praxistauglich** sein. Sie müssen einen Mehrwert für den Verein Metropolitanraum Zürich und seine Mitglieder (Kantone, Städte, Gemeinden) darstellen. Besonders geeignet sind Projektideen, welche partnerschaftlich und interdisziplinär umgesetzt werden.

#### **Erste Stufe**

In der ersten Stufe sollen folgende Inhalte **auf max. 3 Seiten im beiliegenden Projektantragsformular** beschrieben werden:

- 1) Kurzbeschreibung des Projekthinhalts: Projektziele, Zielbeitrag für Metropolitanraum, Vorgehen
- 2) Projektteam und Partner
- 3) Aufwand-/Kostenschätzung, weitere Finanzierungsmöglichkeiten

Es gelten die Auswahlkriterien, die unter Kap. 5.6 «Erste Stufe» aufgelistet sind.

#### **Zweite Stufe**

Wird das Projekt nach der Überprüfung aller Eingaben durch die Jury ausgewählt, muss es in einem zweiten Schritt durch das Projektteam im Detail ausgearbeitet werden. Die inhaltlichen Angaben werden zu gegebenem Zeitpunkt kommuniziert. Es gelten die Zuschlagskriterien, die unter 5.6 «Zweite Stufe» aufgelistet sind. Für die Vertiefung des Leistungsangebots in der zweiten Stufe ist eine Entschädigung von 2000 Franken vorgesehen.

### **5.4 Termine Ausschreibungsverfahren**

Angebote für das Kooperationsprogramm müssen in der ersten Stufe **bis zum 1. März 2019, 16 Uhr, per Post und per Mail** bei der Vergabestelle an nachstehender Adresse eintreffen:

Geschäftsstelle des Vereins Metropolitanraum Zürich

Dr. Walter Schenkel

c/o synergo Mobilität – Politik – Raum GmbH

Grubenstrasse 12, 8045 Zürich

[info@metropolitanraum-zuerich.ch](mailto:info@metropolitanraum-zuerich.ch)

Es gilt der Termin, an dem das Angebot bei der Vergabestelle eintrifft (und nicht der Poststempel).

#### **Termine:**

- |                             |                  |
|-----------------------------|------------------|
| • Publikation Ausschreibung | 14. Januar 2019  |
| • Einreichung von Fragen    | 25. Januar 2019  |
| • Beantwortung von Fragen   | 08. Februar 2019 |
| • Eingabe Projektidee       | 01. März 2019    |

- Entscheid betr. zweite Stufe 29. März 2019
- Eingabe Leistungsangebot 24. Mai 2019
- Entscheid Leistungsangebot 01. Juli 2019
- Vertragsabschluss 31. Juli 2019

## 5.5 Auskünfte

Fragen zum Verfahren und zu den Ausschreibungsunterlagen sind in schriftlicher Form per Mail bis am 25. Januar 2019 der Geschäftsstelle zuzustellen: [info@metropolitanraum-zuerich.ch](mailto:info@metropolitanraum-zuerich.ch)

Die Antworten werden allen Anbietenden bis am 08. Februar 2019 per Mail zugestellt.

Für allgemeine Auskünfte steht der Geschäftsführer des Vereins Metropolitanraum Zürich, Dr. Walter Schenkel, zur Verfügung. T: 043 960 77 33, Email: [info@metropolitanraum-zuerich.ch](mailto:info@metropolitanraum-zuerich.ch)

## 5.6 Auswahlkriterien

Für die Prüfung der Projekte sind die nachstehend genannten Kriterien massgebend.

Die in der **ersten Stufe** eingereichten Projektideen werden nach folgenden Auswahlkriterien bewertet – ohne Gewichtung:

### a) Praxisbezogene Antworten auf die dargelegten Herausforderungen

Die dargelegten Herausforderungen sind für den Themenschwerpunkt typisch und eignen sich für die Umsetzung der betreffenden öffentlichen Politiken. Das Vorhaben soll im betreffenden Gebiet praktische und unmittelbare Wirkungen entfalten und einem nachgewiesenen Bedürfnis entsprechen.

### b) Umsetzbarkeit des Projekts – alleine oder in Kooperation mit Dritten

Während der Dauer des Programms müssen greifbare Ergebnisse erzielt und konkrete Lösungsvorschläge umgesetzt werden. Deswegen sind Zusammenschlüsse und Kooperationen innerhalb des Projektes beispielsweise in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft erwünscht.

### c) Innovative Aspekte im Sinne kreativer Projektideen

Im Rahmen eines konkreten Projekts müssen neue Massnahmen und/oder neue Formen der Zusammenarbeit entwickelt, erprobt und umgesetzt werden. Es muss nachgewiesen werden, dass der vorgeschlagene Lösungsansatz im Metropolitanraum noch nicht verbreitet ist. Projekte mit Vorreitercharakter sind erwünscht.

Die für die **zweite Stufe** ausgewählten Projekte werden aufgrund der Auswahlkriterien a) bis c) als grundsätzlich geeignet für deren Umsetzung bewertet. Mit den folgenden Zuschlagskriterien, die gewichtet bewertet werden, können die Projekte zur Bewilligung vorgeschlagen werden:

### 1. Übereinstimmung des Handlungssperimeters mit dem funktionalen Raum

Das Projekt soll Lösungsansätze entwickeln, die im Idealfall für den gesamten funktionalen Raum anwendbar sind. In Form eines Pilotprojekts können die Lösungsansätze auch für bestimmte Teile und Institutionen des funktionalen Raums massgeschneidert werden, wobei eine für die Zukunft mögliche Skalierbarkeit bzw. Übertragung auf den gesamten Raum erwünscht ist.

### 2. Sektorenübergreifende Koordination sowie horizontale und vertikale Zusammenarbeit

Voraussetzungen für eine nachhaltige Gestaltung des Wirtschafts- und Lebensraums sind eine Zusammenarbeit auf allen institutionellen Ebenen und die Abstimmung der verschiedenen Sektoralpolitiken untereinander. Projekte müssen deshalb die Kooperation zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, die horizontale Zusammenarbeit (zwischen Gemeinden, Regionen oder Kantonen) und/oder die verti-

kale Zusammenarbeit (zwischen Gemeinde und Region, zwischen Region und Kanton, zwischen Gemeinden und Kantonen) in den Fokus rücken.

### **3. Wissensaufbau und Eröffnung neuer Perspektiven für die öffentlichen Politiken**

Die Projekte generieren neue Erkenntnisse. Sie schlagen Methoden und Ansätze vor, die in Form von Handlungsempfehlungen, Leitbildern und weiteren Instrumenten auf andere Städte, Gemeinden, Agglomerationen, Regionen oder Kantone übertragen werden können. Sie eröffnen neue Perspektiven für die öffentlichen Politiken und/oder zeigen neue Handlungsmöglichkeiten auf.

### **4. Kommunikation und Verbreitung der Ergebnisse**

Die Ergebnisse werden durch die Projektträgerschaft möglichst systematisch kommuniziert: Information über das Projekt und Verbreitung der Ergebnisse über den eigenen Adressatenkreis (Schneeball-Prinzip) und die Nutzung passender Kanäle (traditionelle wie digitale Medien). Die Projektverantwortlichen arbeiten eng mit der Geschäftsstelle und den Kommunikationsfachleuten des Vereins Metropolitanraum Zürich zusammen.

### **5. Relevanz der beteiligten Akteure und Umsetzungspartner**

Die Erfahrung des Projektteams wird anhand von Referenzen beurteilt und gewichtet. Ebenfalls werden weitere private und öffentliche Projektpartner bewertet. Der Nachweis einer gewissen Verbindlichkeit des Engagements wird vorausgesetzt.

In der zweiten Stufe werden die Kriterien 1-5 mit 1 (ungenügend) bis 5 (sehr gut) bewertet und wie folgt gewichtet:

1. Aufgabenverständnis, Projektqualität (Kriterien 1-4):	40%
2. Berufliche Qualifikationen und Referenzprojekte (Kriterium 5):	30%
3. Angebotspreis (Stundenansatz und Kostendach)	30%

## **6. Auswahl der Projekte**

Der Verein Metropolitanraum Zürich wählt aus den eingegangenen Angeboten gemäss Zuschlagskriterien die am besten bewerteten Projektideen für das Kooperationsprogramm aus. Eine Jury beurteilt die eingegangenen Projektideen und erstellt eine Vorauswahl. Der Metropolitanrat entscheidet aufgrund der fachlichen Empfehlungen darüber, welche Projektideen umgesetzt werden.

Sollten keine überzeugenden Angebote eingereicht werden, steht es dem Verein frei, das Verfahren abubrechen oder zu einem späteren Zeitpunkt zu wiederholen.

## Beilagen

Folgende Beilagen sind bei der Eingabe einer Projektidee zu berücksichtigen:

**1. Projektantragsformular**

Für die Eingabe einer Projektidee ist in der ersten Stufe das beiliegende Projektantragsformular zwingend zu verwenden.

**2. Schwerpunkteprogramm**

Der Themenschwerpunkt «Industrie und Dienstleistung 4.0» der vorliegenden Ausschreibung steht im Kontext des von der Metropolitankonferenz verabschiedeten Schwerpunkteprogramms. Das Dokument gibt einen Überblick.

**3. Vision 2030**

Die Vision 2030 wurde an der Gründungsversammlung des Vereins 2009 verabschiedet. Sie ist grundsätzlich noch gültig. Einzelne Ziele konnten bisher erreicht werden, andere noch nicht. Mit dem Schwerpunkteprogramm ist eine Aktualisierung vorgenommen worden.

**4. Kooperationsprogramm «Folgen des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums»**

Das Faktenblatt gibt einen Überblick über das erste Kooperationsprogramm, das im Februar 2017 zum Themenschwerpunkt «Folgen des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums» lanciert wurde.

**5. Vereinsfaktenblatt**

Das Faktenblatt gibt einen Überblick über den Verein, seine Ziele, Resultate und die derzeit laufenden Projekte.

Weitere Informationen und Dokumente sind auf der Webseite [www.metropolitanraum-zuerich.ch](http://www.metropolitanraum-zuerich.ch) verfügbar oder können auf Anfrage bezogen werden.